

Bei dieser Gelegenheit möchte ich daran erinnern, daß F a s s l in Soc. entom. 25, p. 40 (1910) einen Zweiter von *Perrhybris lypera* erwähnte.

Auch bei *Dismorphia avonia columbiana* Hering u. Hopp begegnen wir einer ähnlichen farbigen Entwicklungsrichtung, die bisher nicht bekannt war. Während die typischen Stücke in beiden Geschlechtern gelbschwarz sind, hat Herr Werner Hopp ein Pärchen erbeutet, bei dem das Gelb teilweise von Heliconidenrot ersetzt wird. Ich benenne diese Form nach ihrem Erbeuter: f. **Weneri-Hoppi** m.

♂. Apikalfleck weiß. Kostalfleck gelb. Diskalstrich gelb mit orangerotem Anflug. Hinterflügel: das sonst gelbe Mittelfeld deutlich orangerot, nach vorne scheint das Gelb durch; unterseits ein orangeroter Anflug auf dem gelben Vorderrandfelde und dem homögyphen Mittelfelde.

♀. Die beiden Apikalbänder gelb, das diskale Feld, das sich zur Wurzel verjüngt, nicht gelb, sondern orangerot. Unterseits: das Orangerot homögyph, aber blasser. Hinterflügel: das Mittelfeld orangerot nach vorne verblaßt, unterseits dieses homögyph. Auch der Vorderrand mit orangerotem Anflug.

Typen: 1 ♂-♀ aus Rio Dagua, Columbien, leg. W. Hopp. In coll. Zoolog. Museum zu Berlin.

57 89 (43. 18)

Massenhaftes Auftreten von *Epinephele jurtina* L. und *Coenonympha arcania* L. bei Nietleben (Braunkohlenggebiet).

Von F. Bander mann, Halle a. S.

Am 18. August 1928 machte ich eine Exkursion nach unserer schönen Heide. Da es herrliches Wetter war, führte mich mein Weg nach den Bruchfeldern bei Nietleben. Hier sind allerlei Blumen an den Abhängen zu sehen. An diesen tummeln sich die hier vorkommenden Tagfalter bei Sonnenschein und treiben ihr Gaukelspiel. Es war gegen 9 Uhr, als ich dorthin kam, da zeigten sich schon *V. urticae*, *Lyc. icarus* und *C. hyale*. Nach und nach vereinzelt *V. io* und *P. cardui*. Gegen 11 Uhr wurde es aber sehr lebendig. *E. jurtina*, *C. arcania* und *pamphilus* kamen mit einem Male in Massen zum Vorschein. Sie flogen meist an die Disteln, die dort zahlreich sind. In solch massenhaftem Auftreten hatte ich *jurtina* noch nicht beobachtet. Wenn ich in meinem Verzeichnis „Die Tagfalter der Dörlauer Heide“ (Krancher's Jahrb. 1928) über *jurtina* bemerkte „— ist auf den Passendorfer Wiesen in manchen Jahren recht häufig“, so tritt er hier bei Nietleben in Massen auf; und wenn ich über *C. arcania* bemerkte: „— fliegt sehr vereinzelt in manchen Jahren im Juli bei Granau, im Bergholz und bei Liebenau“, so kann ich mir gar nicht erklären, wie *arcania* am 18. August bei Nietleben so zahlreich auftrat. Granau liegt zwar höchstens eine Wegstunde von Nietleben und der Falter hat sich vielleicht vor ein oder zwei Jahren hier eingenistet. Daß die Gamma-Eule in diesem Jahre in unheimlicher Menge hier

auftritt, habe ich in der Gubener Zeitschrift mitgeteilt. Ein wechselvolles Spiel mit Tagfaltern trieb diese Eule an den Blüten der Distelarten. Wild den Tagfaltern nachjagend und im Sonnenschein eine copula zu versuchen, konnte ich oft beobachten. Es flogen noch folgende Arten: *P. machaon*, *P. brassicae*, *P. rapae*, *P. napaea*, *L. daplidice*, *G. rhamni*, *C. hyale*, *S. briseis*. (Diese Art flog sehr zahlreich an den Abhängen). Neben *briseis* flogen *S. semele* und der Mauerfuchs *P. megera* in Anzahl, *P. aegeria* vereinzelt. *V. io*, *V. urticae*, *Arg. lathonia*, *Zeph. quercus*, *Chr. phlaeas*, *Lyc. argus*, *Lyc. icarus*, *C. alceae*, *H. malvae*, *Er. comma*, *A. thaumas*, *A. sylvanus*. Auch verschiedene Eulenarten schwirrten an den Blumen der Abhänge. Bei dieser Exkursion sammelte ich natürlich *C. euphorbiae* Raupen. Wenn auch nicht so zahlreich wie in früheren Jahren, so fand ich doch in 2 Stunden über 68 erwachsene Tiere. Es waren aber noch sehr viele in zweiter und dritter Häutung, welche ich an der Futterpflanze beließ. Freudig gestimmt über den schönen Vormittag fuhr ich um 12 Uhr mit der Hettstetter Eisenbahn nach Hause.

57. 83 (43. 63)

Ein Beitrag zur Makrolepidopterenfauna des Landes Salzburg, zugleich Versuch der Aufstellung eines neuen Verzeichnisses dieser Fauna.

Von Leopold Haidenthaler, städtischem Rechtsrat in Salzburg.

(Fortsetzung.)

26. *io* L.

Überall in der Ebene und im Berglande häufig. Ein auffallend kleines ♂ von dunkelrotbrauner, wenig lebhafter Grundfarbe zog ich im Juni 1916 aus einer bei Maria Plain an *Urtica urens* gefundenen Raupe (ab. *ioides* O., 21 mm). Sonst variiert die Art nur wenig in der Farbenverteilung der Augen und in den Hinterflügelaugen, deren Spiegel von violett bis himmelblau schwankt. Auf dem Gaisberg (Gersbergalpe, ca. 900 m) traf ich am 29. August 1926 etwa 10 weibliche und einige männliche Stücke teils frisch, teils etwas geflogen.

27. *urticae* L.

Entschieden die häufigste *Vanessa* im Lande; sowohl in der Ebene als im Berglande überall; sehr zahlreich auf dem Gaisberg und im Glanegger Moose; geht auf dem Untersberg über 1800 m, in den Hohen und Niederen Tauern noch höher.

Die Art ändert stark ab. Fahlere Stücke wechseln mit leuchtend braunroten, die Randmonde sind bald violett, bald (seltener) himmelblau, die gelben Flecken mehr minder groß, die beiden schwarzen Subkostalflecken in Zelle 2 und 3 der Vorderflügel bald derb, bald auf kleine Punkte reduziert, die Unterseite der Hinterflügel recht verschieden, bald bunter, bald eintöniger, der weiße Apikalfleck der Vorderflügel ver-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Bandermann Franz

Artikel/Article: [Massenhaftes Auftreten von *Epinephele jurtina* L. und *Coenonympha arcania* L. bei Nietleben \(Braunkohlengebiet\). 15](#)